

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus  
in Zeiten der Coronakrise*

**08. November 2020 – 32. Sonntag im Jahreskreis– Lesejahr A**

---

**Lied:** GL 554, 1 („Wachet auf“, ruft uns die Stimme)

**Einführung:**

„Wohlauf der Bräutigam kommt, steht auf, die Lampen nehmt“ so singen wir im ersten Lied des heutigen Hausgebetes. Der Text dieser Strophe nimmt Bezug auf das Gleichnis, das wir im Evangelium (Mt 25, 1-13) hören werden.

Wir wissen nicht, was kommt, aber wir wissen im Glauben, wer kommt: bis du kommst in Herrlichkeit.

Die letzten Sonntage im Kirchenjahr werden vom Thema Wiederkunft, unerwartete Ankunft des Herrn und von der Mahnung zur Wachsamkeit geprägt. Von Weisheit und Klugheit reden heute die 1. Lesung (Weish 6,12-16) und das Evangelium, wir hören die Geschichte von den klugen und den törichten Jungfrauen. In der 2. Lesung (1 Thess 4,13-18) antwortet Paulus auf Anfragen aus der Gemeinde, die in Sorge ist um ihre Verstorbenen.

**Kyrie**

Zu unserem Herrn Jesus Christus, der kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, rufen wir:

Du bist gekommen, zu retten, was verloren war.

Herr, erbarme dich.

Du bist unter uns gegenwärtig, um uns zu versöhnen und zum Guten anzutreiben. Christus, erbarme dich.

Du wirst wiederkommen, um uns in deinem Reich zu versammeln.

Herr, erbarme dich.

**Lied zum Gloria:** GL 554, 3 (Gloria, sei dir gesungen)

**Gebet:**

Ewiger Gott. Die Tage zerrinnen uns zwischen den Händen. Unser Leben schwindet dahin. Du aber bleibst. Gestern und heute und morgen bist du derselbe. Von Ewigkeit her kennst du uns. Unsere Zukunft liegt in deiner Hand. Mach uns bereit für alles, was du mit uns tun wirst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn, Amen.

## **Aus dem Evangelium nach Matthäus Mt 25,1-13**

### *Das Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen*

Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegen gingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein. Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen! Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht. Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus! Die Klugen erwiderten ihnen: Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch! Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam. Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen. Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf! Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.

### **Gedanken zum Evangelium**

In diesen Wochen zwischen Allerheiligen und Advent sind wir nachdenklicher als sonst im Jahr; und mancher »Denk-Anstoß« erreicht nicht nur unser Denken, unseren Kopf, sondern auch unser Herz und sagt uns: »Mach dir keine Illusionen! Es ist später, als du denkst!«

Unser Evangelium will uns auch einen Denkanstoß geben, allerdings nicht in diese Richtung: Es ist später, als du denkst! Vielmehr scheint es zu sagen: »Mach dir keine Illusionen. Es braucht länger, als du glaubst!« Die Pointe dieser Erzählung von den zehn Jungfrauen liegt ja gerade darin, dass der Bräutigam nicht überraschend plötzlich kommt, sondern überraschend lange auf sich warten lässt.

Es braucht länger, als du glaubst — das ist eine Erfahrung, die wir alle kennen.

Das ist doch so oft die Mühsal der Sterbenskranken, dass das Sterben länger braucht, als sie denken. Das macht die Begleitung von Sterbenden so schwer für die Angehörigen, aber auch für Schwestern und Ärzte.

Es braucht länger, als du glaubst — das erfahren auf eine sehr schmerzliche Weise bereits Kinder und Jugendliche in dem schwierigen Alter zwischen 12/13 und 16 Jahren, weder Kind noch Erwachsener, in dem Alter, in dem man im Grunde nur weiß, was man nicht will, aber gerade nicht sagen kann, was man will. Und dies kann genauso eine Erfahrung von Ehepartnern sein, die schon Jahre miteinander leben und entdecken: Wo der andere steht, was ihn wirklich umtreibt und beunruhigt, weiß ich noch lange nicht, und dass ich ihn in seinen Grenzen akzeptiert hätte, davon kann noch lange keine Rede sein. Es braucht länger, als du glaubst.

Kein Wunder, dass sich diese Erfahrung auch in unserem Umgang mit Gott findet, dass sie eine der großen Belastungen des Glaubens ist.

Das Gleichnis von den törichten und klugen Jungfrauen - wir könnten jetzt besser sagen: von den Enthusiasten und den Realisten im Glauben — sagt uns: »Es wird länger brauchen, als Du glaubst«. Es will uns herunterholen von Illusionen und aufmerksam machen, worauf es jetzt, in der Zwischenzeit, ankommt: auf den Alltag und seine Aufgaben.

Ob wir in das Reich Gottes hineinfliegen, entscheidet sich im Alltag, an unserer Aufmerksamkeit für die kleinen Dinge, für das Öl im Krug und für die Haustür, an der an jedem Morgen mit der Zeitung ein ganzer Tag für uns bereit liegt.

**Lied:** Jugolo 15 (Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde)

### **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, du mahnst uns, wachsam und bereit zu sein, damit wir vor dir bestehen können. Wir bitten dich

- Für die christlichen Kirchen und alle, die Christus verehren, wo immer sie leben und was immer sie tun: dass sie bei all ihrem Wirken Zeugen sind für die Kraft und den Trost, den Jesu Botschaft den Menschen schenkt. *Christus höre uns*

- Für die Regierungen der Völker: dass es ihnen endlich gelingen möge, der großen Schwierigkeiten Herr zu werden, die noch immer dem Frieden und der Wohlfahrt der Menschen entgegenstehen. *Christus höre uns*
- Für alle, die in unseren Gemeinden Verantwortung übernommen haben: dass sie Meinungsverschiedenheiten offen und ehrlich austragen, dass sie nicht überfordert werden und ihren Elan nicht verlieren und dass ihnen ihr Dienst für ihre Gemeinde auch Freude macht. *Christus höre uns*
- Für unsere Toten, die uns in diesen Tagen besonders fehlen: dass sie den Frieden gefunden haben, den Gott uns verheißen hat und nach dem wir uns alle sehnen. *Christus höre uns*

Ja guter Gott, gib jedem von uns die Freude, nach der er sich sehnt, und den Frieden, wie nur du ihn geben kannst. Durch Christus unseren Herrn.

## **Vater unser**

### **Zum Nachdenken**

Ihr fragt was ist die auferstehung der toten?  
ich weiß es nicht  
ihr fragt wann ist die auferstehung der toten  
ich weiß es nicht  
ihr fragt gibt es eine auferstehung der toten  
ich weiß es nicht  
ihr fragt gibt es keine auferstehung der toten  
ich weiß es nicht  
ich weiß nur wonach ihr nicht fragt:  
die auferstehung derer die leben  
ich weiß nur wozu ER uns ruft:  
zur auferstehung heute und jetzt  
(Kurt Marti)

**Segensbitte** Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

**Lied:** Jugolo 391 (Möge Gott deinen Weg begleiten)

*zusammengestellt von Magdalena Lappas, Gemeindereferentin*